

Vier für den Radrennsport

Um der Radsportjugend in Schleswig-Holstein eine optimale Saisonvorbereitung zu bieten und auch die sozialen Kontakte in der Gruppe zu fördern, haben die Vereine Kieler RV, RSC Kattenberg und RST Lübeck zu Trainingswochenenden eingeladen.

Unsere Teilnehmer in Rothenhusen

Eine sehr gute Sache, denn ein gemeinsames Trainingslager in den Osterferien liegt zeitlich zu spät, denn die ersten Rennen sind in den beide Aprilwochen schon gelaufen. Die Idee geht zurück auf die „Trainings Trilogie Ausdauer“ im letzten Jahr, organisiert von den beiden FSJlern Torben Haushahn und Roman Lindenberg. Auch bietet der Kieler RV schon seit vielen Jahren Trainingswochenenden mit Gästen an.

Neu in diesem Jahr ist, dass diese von den Vereinen ausgerichteten Maßnahme vom Radsportverband finanziell gefördert werden. Wer als Jugendlicher an drei oder mehr der insgesamt vier Maßnahmen vollständig teilnimmt erhält den dritten Eigenanteil zurück. Wer als Trainer oder Betreuer dabei ist und drei oder mehr Jugendliche aus dem eigenen Verein betreut, erhält ebenfalls seine Eigenanteile erstattet. Trotz knapper Haushaltsmittel, denn in diesem Jahr werden neue Verbandstrikots angeschafft, wurde dieses Angebot gemacht und fleißig genutzt.

Sportlich wurden die vier Trainingswochenenden von den erfahrenen Trainern der Vereine gestaltet. Neben den optimal ausgearbeiteten Touren, die mit dem Rennrad gefahren wurden, rundeten Einheiten mit Schwimmen, Laufen, Gymnastik und Dehnen die Programme ab.

Wichtiger Punkt: Die Dopingprävention. Sie ist in Schleswig-Holstein gelebter Grundsatz. An drei der vier Trainingswochenenden wurden die jugendlichen Teilnehmer mit dem notwendigen Grundwissen über Doping und Argumenten für den eigenen Lieblingssport, dem Radrennsport, versorgt. Wichtig zu wissen ist, dass Dopingprävention nicht als ein notwendiges Übel und als Pflichtprogramm verstanden wird. Längst ist klar, dass die Prävention inhaltlich so angelegt ist, dass jugendliche Athleten in die Lage versetzt werden, gegen Doping und für den Leistungssport argumentieren lernen und damit den überwiegend nicht oder falsch informierten Kritikern und Zweiflern im Wettkampf der Argumente überlegen zu sein. Es geht schließlich um die Wiederherstellung dessen, was der Profiradsport zerstört hat: Die Glaubwürdigkeit unseres Radsports.

Der Radsportverband Schleswig-Holstein ist mit Recht stolz auf seine Jugendvereine, weil diese verstanden haben, dass sie selbst ein wichtiger Teil des Verbandes sind und mit ihren attraktiven Angeboten die Zukunftsaussichten des Radsports wesentlich verbessern.

Allen Organisatoren, Trainer und Betreuern und besonders der Radsportjugend einen herzlichen Dank für die gute Beteiligung.



Gert Hillringhaus, Jugendleiter

Montag, 23. März 2009